

# Digitale Städte. Digitale Regionen. Die Regionalforen im Regionalkongress



## Die Idee und das Setting

- **Aus der Region:** Themen durch die Region selbst gewählt
- **In der Region:** lokale Verortung der Veranstaltung und der Beteiligten
- **Mit der Region:** Direkter Dialog mit allen Interessierten
- **Für die Region:** Erarbeiten von individuellen Lösungen, die für die Region passen

## Der Ablauf

- **Vorgespräche in der Region:**
  - Interessierte finden und in den Dialog bringen
  - Themen identifizieren, die für die Region von Interesse sind
- **Regionalforum Tag 1 - Workshop:**
  - 5-stündiger digitaler Workshop, der die identifizierten Themen strukturiert adressiert
  - Mischung aus Impulsvorträgen und Kleingruppenarbeit
- **Nachverfolgung:**
  - Klärung offener Fragen
- **Regionalforum Tag 2 - Diskussion:**
  - Klärung nächster Schritte

# Die Themen und Ergebnisse

- Aus Osthessen Frau Koch (Zeitsprung e.V.):
  - Thema: Neue Wege finden – Smarte Lösungen für eine mobile Region
  - Erarbeitung von Mobilitätskonzepten für Stadt/Land und den Übergang
  - Ergebnis: Wunsch nach Mobilitätsplattform
    - Plattform gewünscht, auf der alle Mobilitätsanbieter ihre Angebote einstellen können
    - Plattform dient als Brückentechnologie → offene Schnittstellen für jeden
    - Warten auf „große“ Anbieter lohnt sich nicht, da Fokus auf Großstädten mit viel Potential
    - Land/Bund muss beteiligt sein, um Zugang zu gewährleisten
    - Private Anbieter sollten beteiligt sein, um Geschwindigkeit zu erhöhen
    - Treffen der Interessierten im Nachgang zum Regionalforum, um Bedarfe an Plattform gemeinsam zu formulieren
  - Erfahrungen mit dem Format

# Die Themen und Ergebnisse

- Aus Mittelhessen Herr Ludes (Landkreis Marburg Biedenkopf):
  - Thema: Ehrenamt digitalisiert – Digitalisierung ehrenamtlich
  - Erarbeitung von Konzepten zur Unterstützung des Ehrenamts/des freiwilligen Engagements allgemein, und zur freiwilligen/ehrenamtlichen Unterstützung der Digitalisierung
  - Ergebnis: Toolbox und „Learning by Doing“
    - Es wird eine umfassende Toolbox gewünscht, die man Ehrenamtlern und freiwillig Engagierten an die Hand geben kann
    - Diese Box enthält „To Dos“ und setzt Positiv-Beispiele für die Arbeit, anstelle nur auf die Fallstricke und Hürden hinzuweisen
    - Bedarfserhebung im Umkreis wird durchgeführt (jeder fragt bei 1-5 Ehrenamtlern/freiwillig Engagierten nach, was genau gebraucht wird)
    - Tools sollen zentral bereitgestellt werden oder sich in vorhandene Angebote einpflegen
    - Weitere Ideen (z.B. lokale Ansprechpartner vor Ort) sollen in kleinem Rahmen andiskutiert und ausprobiert werden, um den Bedarf „live“ zu ermitteln
    - Nächstes Treffen auf der Ehrenamtskonferenz am 24.09.2020
  - Erfahrungen mit dem Format

# Die Themen und Ergebnisse

- Aus Südhessen Frau Simeth (Kreis Bergstraße):
  - Thema: Transfer der Erkenntnisse aus der Digitalstadt in die Region
  - Erarbeitung von Transfervorlagen anhand von 4 Projektbeispielen
  - Ergebnis: Transferhierarchie
    - Verschiedene Transferformate in Abhängigkeit von Projekt (z.B. Komplexität und Übertragbarkeit)
    - Alle Projekte werden in einem kurzen Projektsteckbrief dargestellt, der auch in der Projektdatenbank des Landes enthalten sein wird
    - Für komplexe und spannende Projekte zusätzlich (digitale) Exkursionen, um direkten Austausch und Fragen zu ermöglichen
    - Wenn Kernfragen und Interesse bekannt ist: Erstellen von FAQs und ggf. Transfervorlagen, mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung
    - Erste Projekte zum Transfer auch aus der Region ausgewählt (z.B. Wiesenkataster oder Bewässerungsbedarf der Stadt Frankfurt)
  - Erfahrungen mit dem Format

# Projektideen für die Region Nordhessen

Aus Nordhessen Herr David (IT-Netzwerk e.V.)

1. Co-Working-Spaces für alle Landkreise in Nordhessen
2. Smart-City-Lotsen
3. Multimodaler Verkehr (ohne Sharing!, übergreifend Stadt-Land)
4. Plattform für regionale Produkte (siehe auch Amazon-Plattform)

# Co-Working-Spaces für alle Landkreise in Nordhessen

- **Herausforderung:**
  - Büro zuhause
  - Großstädte – Ländlicher Raum
- **Ziel:** Räume zum Arbeiten
- **Lösung:** “Airbnb” für Arbeitsraum, (Netzwerk aufbauen, bestehende Infrastrukturen nutzen)
  - optimale Vernetzung in Co-Working-Spaces
  - Technische Infrastruktur: Internet/Drucker/Server und Support
  - Räumliche Infrastruktur: Büroarbeitsplätze und Küche/Kaffee/Catering
  - Buchungssystem

## Smart-City-Lotsen

- **Herausforderung:** Expertise für Smart Cities
- **Ziel:** Qualifiziertes Personal
- **Lösung:**
  - Hilft Städten/ Gemeinden bedarfsgerechte Smart-City-Technologien zu identifizieren, einzuführen und anzuwenden
  - Etablierung bei neutralen Organisationen, die über entsprechende Expertise für Smart-City-Technologien und Beratung verfügen

## Multimodaler Verkehr (ohne Car Sharing!, übergreifend Stadt-Land)

- **Herausforderung:** fehlende Verbindungen und fehlende übergreifende Informationen (wann und wo wechseln, parken, bezahlen, ...)
- **Ziel:** Informationen zur Verfügung stellen
- **Lösung:**
  - Mobilitätsstationen/ ausgewiesene Pendlerparkplätze
  - Digitale Informationsplattform mit allen Informationen inkl. Übergängen
  - Autonome Fahrzeuge – Fahrzeuge an sich (“Uber”) – flexible Bedarfsanpassung (“Mitfahrbank” digital)
  - Ergänzt um die Energieversorgung (Strom, Wasserstoff)

## Plattform für regionale Produkte (siehe auch Amazon-Plattform)

### – Herausforderung:

- Wie Angebot und Nachfrage zusammen bringen?
- Konkurrenz für lokale Produzenten, Bauern etc. durch Online-Handel

### – Ziel: Grundversorgung (Supermärkte, Apotheken etc.), insbesondere für ältere Menschen, sicherstellen

### – Lösung:

- Anbieter und Nachfrager werden über eine digitale Plattform zusammengebracht
- Dorfladen 5.0 – Integration von Versorgungsstationen – Ware kommt zum Kunden (zeitunabhängig)
- Kein Amazon „fresh“, sondern eine Alternative aus der Region
- Bioproduzenten / Bauern / Produkte aus der Region miteinbeziehen